

Lodzzer Tageblatt

Abonnement für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtsige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzieln- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasonstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg L./P. oder deren Filialen.
 In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau Wierzbowa Nr. 8.
 In Rossau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

In kurzer Zeit erscheint das einzige derartige, von mir ausgegebene Werk
Lodzzer Führer u. Adressen-Anzeiger
 in russischer Sprache
 Annoncen für dieses Werk werden in meiner Buchhandlung, Petrikauerstraße Nr. 17
 und von bevollmächtigten Agenten entgegengenommen.
S. Strakun.

Hôtel Prinz Heinrich
 BERLIN NW.
Dorotheen-Strasse 28,
 am Bahnhof Friedrichstrasse und „Unter den Linden“
ZIMMER VON 2 MK. AN BIS ZU DEN FEINSTEN SALONS.
 Familien bei längerem Aufenthalte ermässigte Preise.
Speisen á la carte — Pension — Bäder im Hause
 Telephon: Amt I. No. 7393.
Adolph Pohl,
 Besitzer.
 Gepäck wird vom Bahnhof Friedrichstrasse gratis abgeholt.

Ziegelstraße 26.
Die Eisenmöbelfabrik u. Tobias Finkelhaus,
 Lodz, Ziegelstraße Nr. 26, Haus Karuch,
 empfiehlt eine große Auswahl von eisernen Betten nach Wiener Art, elegant ausgeführt, Schaafel- und Schiebwielen mit Versicherung, Walchischen, Velociped-, Kinde-, Wagen-, Garten- Möbel und Decimal- Waagen von 5-100 Pfd. Liefert Stahlrohr- Matratzen unter 10jähriger Garantie, sowie Polster- Matratzen auf Sprungfedern, Ross- u. Waldhaar.
 Reparaturen werden angenommen.
 Sohoartungsbohl
TOBIAS FINKELHAUS.

Die Französin.
 Roman
 von
Arthur Zapp.

I.
 Es war Mitte October 1870. Ein kühler Herbstwind strich über die Felder von Metz. Fröstelnd, wie Maulwürfe hockten die Doppelposten in ihren Keinen, bis zur Brusthöhe ausgeschachteten Erdhöhlen, scharr in die Richtung der Festung spähend, die sich nun schon fast zwei Monate trotz Hunger und harter Belagerung trotzig behauptete.
 „Du, Thielke,“ rief der eine der Doppelposten, welche von der oberhalb des Dorfes Augny stationirten Feldwache gestellt worden, dem Kameraden mit unterdrückter Stimme zu — „Du, Thielke, hörst Du nichts?“
 Der Angerufene lauschte eine Weile vornüber geneigt und entgegnete dann im breiten, gemüthlichen pommerischen Dialekt: „Ne, Mensch. Ich hör' nichts. Hörst Du was?“
 Der Andere machte eine ungeduldige Bewegung und lugte abermals angespannt in die Dunkelheit hinein, rechts nach der Bäumen hinüber, die die Landstraße flankirten und deren Wipfel sich im Winde bewegten. Nüchtern sprang er in die Höhe und deutete mit dem in beiden Händen gehaltenen Gewehr nach der Straße hinüber.
 „Da, jetzt wieder! Hörst Du's denn nicht?“ stieß er aufgeregt herab: „Der Teufel soll mich holen, wenn da nicht was im Graben rumkraucht.“
 Der phlegmatische Pommer lachte. „Mensch, Du siehst ja Gespenster,“ sagte er. „Das ist ja doch man bloß der Sturm, der so heult und durch die Bäume rauscht. Bei so 'nem Hundewetter werden die Rothhosen sich schönstens hü-

ten, aus ihrem warmen, mollenen Metz rauszukrabeln.“
 „Sicht!“ machte der Andere und horchte aufmerksam von Neuem. Thielke aber zuckte mit den Achseln und zog eine kurze, bereits gestopfte Tabakspfeife aus der Tasche.
 „Horch Du man,“ brummte er vor sich hin. „Ich rooch' mir 'ne Pip' an.“
 Er legte das Gewehr auf den vor ihm aufgeschichteten Keinen Erdwall und schickte sich eben an, sein Pfeifchen in Brand zu setzen, als ihn ein Geräusch, das von der anderen Seite herkam, in der bei dem Sturm nicht eben leichten Beschäftigung unterbrach. Im Nu flog die Pfeife zu Boden, das Gewehr wurde mit einem Ruck in die Höhe gerissen und nach der Richtung der deutlich hörbaren, näherkommenden Schritten gefaßt.
 „Halt! Wer da?“
 „Patrouille!“
 „Lösung?“
 „Prinz Friedrich Karl.“
 „Feldgeschrei?“
 „Düppel!“
 „Kann passieren.“
 Die beiden Soldaten der Schleichpatrouille näherten sich dem Doppelposten.
 „Was Neues auf Posten?“
 „Nichts,“ antwortete Thielke gemächlich. Der Andere aber, der mit Thielke den Doppelposten bildete, wandte sich eifrig an den Patrouillenführer: „Du, Kamerad, sieh doch einmal in dem Graben da nach. Mir war, als wenn ich da vorhin was rauschen hörte.“
 Thielke lachte vor sich hin. Die Patrouille aber trotzte ohne Weiteres auf die bezeichnete Stelle los. Sie war noch nicht an dem Graben angelangt, der sich die Landstraße entlang hinzog, als plötzlich Jemand — man hörte es deutlich — ungeflümm emporprang und in voller Flucht davonstürmte, der Festung entgegen.
 „Halt!“ rief die Patrouille, die sofort in demselben eiligen Tempo die Verfolgung aufnahm,

HURWITZ & SOHN,
 Petrikauerstr.,
 vis-à-vis Grand Hotel
 Zurückgekehrt von größeren Engros-Einkäufen aus dem Auslande, empfehlen wir unseren Detail-Kunden eine reichhaltige Auswahl in
 Cheviot-, Kamugarn- u. Streichgarn-Stoffen
 für Herren-Paletots, Anzüge etc., wie auch echt chinesisches Gespinnc.
 Zurückgekehrt von größeren Engros-Einkäufen aus dem Auslande, empfehlen wir unseren Detail-Kunden eine reichhaltige Auswahl in
 Cheviot-, Kamugarn- u. Streichgarn-Stoffen
 für Herren-Paletots, Anzüge etc., wie auch echt chinesisches Gespinnc.

Ein Laden
 ist auf der Petrikauerstraße Nr. 27 zu vermieten.
 Näheres im Schuhwischladen.

Inland.
 St. Petersburg.
 — Die Entscheidung der Nordbahnen-Frage ist dem „Гржданскъ“ zufolge vom Minister-Komité einen Spezial-Konseil anheimgegeben wor-

dem Flüchtigen nach. Dem Anruf, dem kein Gehorsam geleistet wurde, folgte ein Schuß.
 „Donnerschok!“ machte der ehrliche Pommer seinem Erstaunen und seiner Spannung Luft, während der Andere durch ein ärgerliches „Siehst Du, Du Esel!“ seinen Empfindungen Ausdruck gab.
 Die Jagd dauerte nicht lange.
 Zwar hatte der Schuß sein Ziel verfehlt; aber eine durch den Knall herbeigelockte zweite Patrouille schnitt dem Fliehenden den Weg ab. Nur widerwillig, mit einem französischen Fluch ergab sich der Ergreifene in sein Schicksal. Inzwischen kamen noch andere Patrouillen im Aufschritt heran. Ein hastiges Fragen, ein kurzes Antworten und die Patrouillen machten sich in verschiedenen Richtungen auf den Rückweg, um ihren Vorgesetzten von der Ursache des alarmirenden Schusses eilige Meldung abzustatten.
 Die beiden Soldaten, welche so glücklich gewesen, den Fang zu machen, begaben sich, den erwischten Flüchtling zwischen sich, zu der nächsten, um wenige hundert Schritte rückwärts gelegenen Feldwache. Ihren Gefangenen hatten sie nur flüchtig betrachtet. Er trug die unter den Dorfbewohnern der Umgegend übliche Kleidung. Ihre Bemerkungen und Fragen hatte er mit einem finsternen Schweigen beantwortet. Von seinem Gesicht konnten sie bei der herrschenden Finsterniß und der Eile, in der sich der ganze Vorgang vollzog, nicht viel unterscheiden. Der kurze Marsch wurde einmal unterbrochen, als der hinter dem Gefangenen herschreitende Soldat bemerkte, wie Jener einen Gegenstand hastig fallen ließ. Der Soldat bückte sich und nach einigem Umperstasten hob er eine Briestafche auf, die er schmunzelnd zu sich steckte.
 Den Feldwachcommandeur, einen Premierlieutenant, hatte der Schuß von seinem Strohlager aufgeschreckt. Er erwartete die Herankommenden mit Spannung und nachdem er die Meldung des Patrouillenführers angehört und das ihm überreichte Portefeuille entgegengenom-

Die
Strauß- und Fantasie-Feder-fabrik
 von
A. Kassie, Lodz,
 Petrikauer-Strasse Nr. 18,
 empfiehlt eine große Auswahl von
Strauß-Federn, Vögeln, Flügeln u.
 sowie künstliche Blumen zu äußerst billigen Preisen.
 Federn werden zum Waschen und Färben nach Pariser Art angenommen.
 Dorfselbst können sich einige Lehrlinge melder.

OSZCZEDZAJCIE OBOWIA!
 Uzywajcie szwaksu fabrykowanego na tranio ryblim, przez egzystujaca od 70-cin lat firmę:
„Jan Seydlitz“.
 Kantor i Sklad główny: Warszawa, Królowska Nr. 31.
 Właściciel firmy:
Antoni Golczewski.

den, das aus den Ministern der Finanzen, der Kommunikationen und des Innern besteht. Wie verlautet, will das Konseil die Frage erart entscheiden, daß beide Residenzen von der Bahn den gleichen Nutzen haben können.
 — Cholera-Bulletin des „Ирва. Вестник“ nach den dem Medizinal-Departement bis zum 29. April zugegangenen Daten:
 Gouvernements. Berichtsperiode. Erst. Gest.
 Gouv. Podolien vom 9. bis 15. April 1 —
 „ Wolhynien „ 2. „ 8. „ 28 7
 „ „ 9. „ 15. „ 78 26

— Einer der Directoren der Petersburger Internationalen Bank begiebt sich, wie der „Pet. Herald“ berichtet, nach London, um dort Capitalisten für die Ausbeutung von Goldwerken in Sibirien zu finden.
 — In Petersburger Finanzkreisen hält sich hartnäckig das Gerücht, daß das amerikanische Petroleum-Syndicat mit den russischen Naphtha-industriellen eine Vereinbarung beabsichtigt, gemeinsamen Vorgehens auf den internationalen Petro-

men, fragte er den stumm vor ihm stehenden Gefangenen auf französisch: „Wie heißen Sie?“
 „Jean Meunier.“
 „Wo kommen Sie her und wo wollen Sie hin?“
 „Ich komme aus Gorze und wollte nach Metz.“
 „Nach Metz?“ erwiderte der Offizier in strengem Ton. „Wissen Sie nicht, daß es für Civilpersonen nicht gestattet ist, sich in die Postenkette einzuschleichen?“
 Der Gefragte ließ eine Weile auf die Antwort warten. Nüchtern stieß er heftig zwischen den auf einandergepreßten Zähnen hervor: „Die Befehle, die Sie dictiren, kümmern mich nicht. Ich bin Franzose und schulde Ihnen keinen Gehorsam.“
 Ein flammender Haß verrieth sich in dem Ton dieser Worte. Mehr aber überraschte den deutschen Offizier die Ausdruckweise des Gefangenen, die so auffallend mit seiner Kleidung contrastirte.
 „Was wollten Sie in Metz?“ fragte er weiter, ohne von dem Ausbruch des Nationalhasses irgendwelche Notiz zu nehmen. Der Franzose athmete tief, strich sich mit der Hand über das Gesicht und entgegnete: „Ich wollte zu meiner Frau, die krank in Metz darniederliegt und ihre Niederkunft erwartet.“
 „Weiter wollten Sie nichts?“ setzte der Offizier das Verhör fort.
 „Nein.“
 „Und warum versuchten Sie, sich Ihrer Briestafche zu entledigen?“
 Auf diese Frage gab der Franzose keine Antwort.
 Der Offizier winkte einem der Soldaten, die Laterne, die zur nächtlichen Ausrüstung der Feldwache gehörte, herbeizubringen.
 Bei dem matten Schein des ziemlich primitiven Beleuchtungsinstrumentes blätterte er in dem Portefeuille. Es waren zum größten Theil geschäftliche Aufzeichnungen, Listen von französischen Eigennamen und andere Notizen, die an sich für

Die drei gestrengen Herren (Eismänner.)

11.—13. Mai.)

Von Schiller-Tiez.

Vor Nachtfrost bist Du sicher nicht, Bis daß herein Servatius bricht.

Vor der Mitte des Mai Ist der Witter nicht vorbei.

(Alte Bauernregeln.)

Es ist allgemein bekannt, daß um die Mitte des Monats Mai böse, winterliche Nachtfroste einzutreten pflegen, welche den jungen Pflanzenwuchs des sonst so „wundervollen Mai, wenn alle Knospen springen,“ entweder gänzlich zerstören oder aber wenigstens arg schädigen.

Kein Reis nach Servaz, Kein Schnee nach Bonifaz

heißt es im Elsaß, wo die Kälterückfälle des Bonnemonds oftmals die ganze Weinernte und damit die ganze Jahresarbeit im Weinberg in einer einzigen Nacht vernichten und alle Hoffnung begraben.

Wer wandeln will nach alter Art, Der trägt den Pelz bei Himmelfahrt; Und wer sich wohl bewahrt will han, Der zieht ihn bis Johanni an.

Der allgemeine Sinn dieser Volksprüche und Meinungen ist also der, daß im Monat Mai, namentlich gegen die Mitte des Mai, außergewöhnlich kalte, auch wohl mit Frost, namentlich aber mit unerwarteten Nachtfrosten verbundene Tage aufzutreten pflegen, d. h. die dem Gärtner so furchtbar verhassten Nachtfroste — ein für den Wonne- und Blütenmonat eigentlich auffallender, ungeheurer Widerspruch.

Man wies auf die kolossalen schwimmenden Eisberge hin, die sich mit Beginn der wärmeren Jahreszeit in den Polarmeerer loslösen und im Atlantischen Ocean nach Süden treiben.

Von anderer Seite wurde noch eine dritte Theorie aufgestellt. Durch die im ersten Frühling sehr rasch erfolgende Erwärmung der Baltischen Inseln, verbunden mit dem um diese Zeit meist sehr niedrigen Barometerstande, wird das Entstehen und Eindringen von Depressionen in diesem Gebiete wesentlich begünstigt.

Tage vom 14.—20. Mai eine gewisse Unregelmäßigkeit in der Wiederkehr der Kälte-Erscheinungen zeigen.

Auch dem Einfluß des Golfstromes, dem wir vielfach das wärmere Wetter Deutschlands verdanken, können in der Maizeit ebenso gut die gefährlichen Witterungsstörungen wenigstens teilweise zugeschrieben werden; denn die Golfströmung, auf welche auch Rudolf Falb ein bedeutendes Gewicht legt, ist es, welche im Atlantischen Ocean und in Westeuropa um diese Zeit den hohen Luftdruck bewirkt und damit in Deutschland die nördlichen Winde hervorruft.

Dies sind die über die Entstehung der Mai-froste aufgestellten Hypothesen, aber auch weiter nichts; denn völlig geläut ist die Thatsache keineswegs. Nur so viel dürfen wir wohl als gewiß annehmen, daß die Kälterückfälle des Maimonats durch die continentalen Verhältnisse Europas bedingt sind, weil sie in dem ähnlichen klimatischen Verhältnisse darbietenden Nordamerika unbekannt sind, was wiederum auf den Golfstrom als den ursprünglichen Factor der kalten Maitage hindeuten scheint.

Die Meteorologen von Fach erklären jetzt, nachdem man lange vergeblich nach einer einleuchtenden Erklärung dieser Fiedermann bekannten Erscheinung gesucht hat, daß die gestrengen Herren um nichts schlimmer sind als ihre übrigen Brüder des Mai und selbst viele ihrer Vetter im Juni. Der Mai hat ja seine Launen, wie sie jeder andere Monat auch hat, aber er ist bei Weitem nicht der launhafteste.

Suchen wir dieser Beweisführung einmal zu folgen. Die mittlere Temperatur des Mai beträgt nach langjährigem Durchschnitt z. B. für Berlin 10,92° R. (für April 6,88° und für Juni 13,94°). Die mittlere Tages-Temperatur des Mai beträgt nach 20-jährigen Beobachtungen in Frankfurt a. M. für den 1.—12., 14.—16., 20. und 21. Mai 10°; für den 13., 17.—19. Mai 11°; für den 22., 23., 25.—27. und 31. Mai 12° und für den 24. und 28.—30. Mai 13°.

Von Wichtigkeit ist es nun, zu wissen, wie weit die Temperatur einzelner Tage im Monat von der Durchschnittstemperatur abweicht. Der Mai hat eine mittlere Temperatur von 10,92° R., und dieselbe ist ziemlich constant; denn die Unterschiede, welche der Mai in seiner Mitteltemperatur in der Reihe von 139 Jahren für Berlin aufweist, betragen nur 7,17°.

Hier liegt der springende Punkt; es giebt nämlich Orte, welche an Unbeständigkeit, d. h. leichter Veränderlichkeit des Wetters, leiden, die also auch im Mai größere bezw. häufigere Temperaturunterschiede — namentlich zwischen Tag und Nacht — aufzuweisen haben. Allgemein sind es die ruhigen Frühlingstage mit wolkenlosem Nachthimmel und selten klarem Sternesfunkel, welche den Namen der „Eismänner“ voll auf verdienen.

tigem Drangeholz redet noch laut und deutlich davon.

Die Pariser Geheimpolizei.

(Nach dem Französischen.)

Ein begnadigter Galeerensträfling, der später der idealisirte Held zahlloser Criminalromane werden sollte, Bidoca, erhielt im Jahre 1817 von dem damaligen Polizeipräsidenten d'Anglès den Auftrag, eine Art von Geheimpolizei zu bilden, die Verbrecher auszuspähen und ihrer habhaft zu werden.

Als vor Jahren nächst einer Barrière von Paris die heubelt Heimkehrenden regelmäßig „Voleurs au poivrier“ zum Opfer fielen, legten sich zwei Agenten schon um sieben Uhr Abends auf eine Boulevard-Bank, während einige andere sich an dieser entlegenen Stelle in Verborgenheit hielten.

Zwei verkleidete Agenten, welche sich in einer überberichtigten Spelunke befanden, entnahmen aus den erhaschten Worten ihrer Nachbarn, daß ein Einbruch in das Kassenlokal des Tabakmagazins am Quai d'Orsay vorbereitet werde.

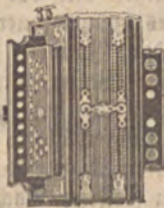
einzubringen. Im Momente, als zwei der Uebelthäter bereits die Umfassungsmauer überstiegen hatten, brachen die Agenten aus ihrem Versteck hervor. Nicht ohne harte Mühe gelang es ihnen, die sich verzweifelt wehrenden Einbrecher, von denen einer einen Schuß in den Rücken erhielt, zu bändigen.

Und wie viele jener Braven holen sich nicht den Keim einer Todeskrankheit gelegentlich solcher nächtlicher Expeditionen! So finde ich in dem das Jahr 1882 betreffenden Berichte des ehemaligen Vorstandes der „Sûreté“, Macé, die Bemerkung, daß die sechs Inspectoren, welche der Tod im Laufe des erwähnten Jahres hinweggerafft hat, sich die tödlichen Krankheiten im Dienste zugezogen haben.

In der Regel erhalten sie für ihre nützlichen Dienste fünf Francs, wenn es sich um einen einfachen Diebstahl, fünf und zwanzig, falls es sich um einen Einbruch, und fünfzig Francs, wenn es sich um einen Mord handelt.

S. GLIŃSKIEGO NAJLEPSZY SZUWAKS DOSTAĆ MOŻNA WSZĘDZIE.

Główny skład
Piotrkowska 27.



Einem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich an der Piotrkowska-Str. 4 eine

Harmonika-Fabrik und Musik-Instrumenten-Handlung

eröffnet habe und empfehle verschiedene Musik-Instrumente, und zwar: Violinen, Saitarren, Viola u. Prim-Zithern, Mandolinen, Clarinetten, Flöten, Spielzosen, Mandharmonikas, Polyphons, Symphonions, Arifons, außerdem verschiedene Leppiger Musikwerke, und zwar: Antona, Arifona, Phönix, Phönix mit Tremolo-Piano und Fortepiano, Klavierphönix mit Doppelstimmen.

Ferner alle Ersatzteile für Streich- und Blasinstrumente.

Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum auf meine Reparaturwerkstatt für sämtliche mechanische Musikwerke, sowie für aller Art Musik-Instrumente aufmerksam und zeichne

Hochachtungsvoll
Paul Kowolik.

(10-9)

Die beste Zeit
zur Entfeuchtung von Wohnungen, Kellereien, Souterrains, Läden etc.

Die beste Zeit
zur Einrichtung von Stuben-Ventilationen, die im Winter so unentbehrlich sind.

GUDRONIT,
Petrikauerstraße No. 60.

80-2)

Grab-Denkmäler

in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppenstufen, Balkenplatten, sowie alle Arten Bauarbeit, Stuckatur- und Pugarbeiten, Zimmerdecoration, Rosetten, Gefisse, Striege etc., alle Arten Modelle für Kunst- und Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen das Stuckatur- und Steinmetzgeschäft

von
Hartmann & Schimmelpfennig,
Kirchhof-Chauffée.

(100-4)

Existirt seit 1840

Zeichnungen, ill. u. stricte Beschreib. gratis.

GOLDENE MEDAILLE 1885.

ROBERT BOHTE,
Warschau, Nowy Świat № 34.

Fabrik
eiserne u. stahlpanzer **KASSEN**

Liefert die besten und stärksten KASSEN.

13 Medaillen.

Blooker's reiner Cacao
ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma „JAVA“.

St. Petersburg, Grosse Morakaja Nr. 88.

Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Drogenhandlungen in Blechdosen 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 Kg. (200)

Fabrikant Blooker, Amsterdam,
Mitglied der Jury Chicago 1893.



Lager

Optischer und chirurgischer Artikel, sämtliche Maasse und Proben, Einrichtung electrischer Glocken und Telephone, Bringmaschinen auf Abzahlung

bei
A. Diering
Optiker.

Die Möbel-Tischlerei
von
JAN KASZYŃSKI,
Widzewska-Str. Nr. 43, das dritte Haus von der
Dzielnka-Strasse,
empfiehlt:

fertige Möbel

in Nuß- und Eichenholz. Bestellungen aller in das Fach der Möbel-Tischlerei schlagenden Arbeiten werden pünktlich ausgeführt.
Für saubere, gute Arbeit wird Garantie geleistet. (36-10)

!TATRA CRISTAL!
MYDŁO Z KWIATÓW TATRZAŃSKICH PRZECZYSZCZĄCE
JAK KRYSTAL

wielka zawartość gliceryny, zupełna neutralność, obfita pianą, przyjemny i delikatny zapach Bukietu Tatrzańkiego, czynią z tego mydła jeden z najwytworniejzych przedmiotów damskiej toalety. Wylęczna własność

WARSZAWSKIEGO LABORATORYUM CHEMICZNEGO.
Nabywać można w magazynach własnych Warsz. Lab. Chem., jakoteż w pierwszorzędnym perfumeryach i składach mat. aptecz. Cena 20 kop. kawalek.

(10-10)

Das größte Instrumentenlager
der Firma:

Gebethner & Wolff,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 46,
empfiehlt:

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgeln.

Verkauf auch ratenweise.

Gründlich renovierte Piano's von 250 bis 325 Rbl. Polyphone. Musik-Automaten. Spielende Kästchen, geeignet für Geschenke. Große Auswahl von Musikalien für's Spiel und Gesang. Italienische Violin-Saiten. Instrumente zum vermieten. Reparatur und Stimmen der Instrumente wird prompt besorgt.

(10-10)

Laboratoryjum chemiczno-techniczne
i mikroskopowe
inżyniera-chemika

A. Safiana,

róg Cogelnianej i Zachodniej, dom D-ra Friedberga, wykonywa analizy wszelkich przetworów chemicznych i produktów spożywczych. Płyn mianowany i woda destylowana. Analiza wody w celach technicznych i higienicznych.

(10-5)

Restaurant J. Berendt,
Petrikauerstraße Nr. 72,

bringt hiermit dem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß das Local nach vollständiger Renovierung am 5. Mai a. c. eröffnet wurde und im Auftrage des Herrn J. Berendt unter meiner Leitung steht.

Es werden vorzügliche Mittag- von 12-3 à 30 Kop., sowie Frühstücke à 15 Kop. u. warme Speisen à la carte verabreicht.—Die Kellereien sind mit vorzüglichen Weinen versorgt.—Biere aus den besten Brauereien.

Hochachtungsvoll
A. Nowakowski, Administrator.

(6-4)

Das Damen-Mäntel-Magazin
von
SUCHER LEWKOWICZ,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 16, Haus Rosen, vis-à-vis dem Magazin de Roscou, empfiehlt dem geehrten Publikum der Stadt Lodz und Umgegend nach Rücksicht des Besitzers aus dem Auslande

sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in Jaquets, Pelzinen, Negamänteln, Capes, Umhängen aus Spitze und Moiré antique etc. zu mäßigen Preisen.

Bestellungen werden von eigenen, sowie mit anerkannten Stoffen prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Sucher Lewkowitz.

(10-10)

Petersburger (25-22)

GUMMI

Galoschen,
Gummi Paletots, Leder Jacken.
Läufer
aus Jute, Cocos, Striden, Wolle (Tapestrie) Filz und Wachstuch,

Wachstuch-Tischdecken,
Amerik. Bringmaschinen
gegen möbentliche Abnutzung von 50 Kop.,
Imprägnirte Wagen-Decken,
Linoleum,
Lederriemen, Schläuche u.
Gummi-Riemen,
Ausschließlicher Verkauf
der St. Petersburger
Schuhwaaren
empfiehlt dem geehrten Publikum das
Gummi-Waaren-Geschäft
N. B. MIRTENBAUM,
Petrikauerstraße Nr. 269 (33)

Gemäßigte feste Preise.
Wiederverkäufern Rabatt.

Strassen- und Garten-Sprizen,
sowie
Decken-Rohr (Prima Qualität)
zu haben in der
Mühlstein- u. Maschinenfabrik
von
KAROL AST,
Lipowastraße Nr. 13. (20)
Dabei ist w. r. d. auch Sprizen zur Reparatur angenommen.

Größte Auswahl
von
Bijouterien. (20-15)

Goldene und silberne Bijouterie-Gegenstände Ringe neuester Facons mit Brillanten und bunten Edelsteinen, Ringe 56. Probe von 1 Rbl., goldene Trauringe von 6 Rbl. n. u. f. w. verkauft billig, laßt Gold und Silber, oder nimmt solches in Austausch gegen neue Gegenstände, übernimmt Bestellungen zur Ausführung nach den neuesten Anforderungen und führt Reparaturen, Vergoldungen, sowie Verfilberungen zu den billigsten Preisen gewissenhaft aus

Alexander Oraczewski,
Jumeller,
Warschau, Nowy Świat (Neue Welt) Nr. 29,
Ecke der Chmielna-Strasse.

Größte Auswahl von Uhren
zu den billigsten Preisen.

Karl Kühn

durch die Bartholomäus und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Massagen, übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder.

Damen werden von Frau u. n. behandelt.
Petrikauer-Strasse Nr. 102 neu, im Fronthaus 2 Treppen links.

Privat-Heilanstalt.
(Ede Siegel- u. Wschodniastraße).

Sprechstunden

9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrankh., Blombiren u. künstliche Zähne.

10-11 Dr. Likiornik, Augen- u. chirurgische Krankh.

11-12 Dr. Rundo, innere. spec. Nervenkrankh. (electrische Behandlung) u. Frauenkrankh.

11-12 Dr. Gonsch, innere. bef. Magen- u. Darmkrankh.

12-1 Dr. Kolinski, Augenkrankh. (außer Mittwoch u. Sonnt.)

12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Gynorgankr. (außer Dienst- u. Freitag)

1-2 Dr. Goldsobel, innere. spec. Lungen- u. Herzkrankh. (außer Montag).

1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopfkrankh. (außer Sonntag).

2-3 Dr. Pinkus, innere- u. Kinderkrankh.

2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrankheiten: Sonntag, Mittwoch und Freitag.

4-5 Dr. Krusche, chirurgische Krankh. Montag, Mittwoch u. Sonnt.

Sonntag für eine Consultation 30 Kop. Beson für Kranke und Gebärende.

Schnellpressendruck von Leopold Zonar.

Lodzzer Thalia-Theater.

Die Vorstellungen der diesmaligen Saison haben mit dem Gastspiel des **Fräulein Gross** am vorgestrigen Abend ihren Abschluß gefunden.

Das alljährliche Benefiz der Direction war bis heute nicht zu ermöglichen und findet vielleicht noch nächsten Sonntag statt, vorausgesetzt, daß das Personal bis dahin in seiner Localität zusammen bleibt.

Inzwischen sei dem hochgeehrten Publikum wie der geschätzten Presse der allerherzlichste Dank ausgedrückt für das Entgegenkommen, welches dem Thalia-Theater in allezeit unterstützender Weise zu Theil geworden ist.

Mit vorzüglichster Hochachtung
Die Direction **Albert Rosenthal.**

CIRCUS GODFROY.

Heute, Donnerstag, den 16. Mai 1895:

Um 8^{1/2} Uhr Abends:

Erste große

Balla-Parade-Vorstellung

gegeben von der weltberühmten

Liliputaner-Truppe,

genannt: „Les Colibris“.

Die kleinsten Menschen der Erde.

Die Truppe besteht aus 2 Damen und 7 Herren.

Diese Liliputaner sind durchweg Artisten 1. Ranges.

Es wird gebeten, den 3 wunderbar dressirten

Liliputaner-Elefanten

und den an kleine

Parade-Equipagen gespannten Liliputaner-Pferden besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Alles Nähere im Tageszettel.

MEISTERHAUS.

Heute, Donnerstag, den 16. Mai 1895:

Garten-Concert

der Kapelle des 38. Tobolsk'schen Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sergeant.

Beginn 5 Uhr Nachmittags.

Entree an Sonn- und Feiertagen 20 Kop., an Wochentagen 15 Kop.

Die Concerte finden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend statt. Mittagstisch à 35 Kop., vorzüglich gepflegte Biere.

Hochachtungsvoll
E. Scheunert.



Lodzzer

Bürger-Schützen-Gilde.

Freitag, den 17. Mai 1895, Nachmittags 6 Uhr:

Im Schützengarten

Excercieren mit Gewehr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der st. Hauptmann.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Kenntniss, daß meine

Zischlerei

sowie mein reichhaltiges

Möbellager

nach der Wschodnia-Strasse Nr. 80, Haus Konarski, verlegt habe.

Achtungsvoll

Auguste Hoffmann,

früher Tzerna- und Wschodnia-Strassen-Gde.

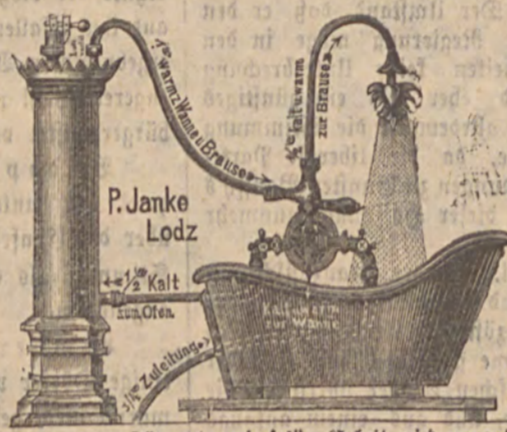
Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

Brief-Couverts

in allen Gattungen, Grössen und Farben,
mit und ohne Sirmendruck,

liefern zu äußerst billigen Preisen in größeren und kleineren Parthien.

L. Zoner's Graphische Etablissements.



Die Lodzzer mech. Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen

Paul Janke,

Lodz, Benedikten-Strasse Nr. 13 neu,

offeriert die direct aus den besten Bezugsquellen des Auslandes auf Lager erhaltenen

sämmtlichen B. d. s. s. Artikel für die Wasserleitungsbranche, als:

Hähne, Saug- u. Druckpumpen für Tiefbrunnen, verzinkte Guss- und Eisenrohre, Fahence, Closets, Piffoirs, Ausgussbecken etc. etc. Gleichzeitig mache hiermit bekannt, daß ich meine neue Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit Dampftrieb eingerichtet und mit den neuesten Hilfsmaschinen versehen habe und empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher Reparaturen für Spinn- und Webereimaschinen, ebenso Anfertigung von Schmirgel- und Ketten-Walzen, sowie deren Ausbesserung etc. etc.

Für gute und solide Arbeit wird garantirt.
Telephon-Verbindung Nr. 480.

Hochachtungsvoll
PAUL JANKE,

Lodz, Benedikten-Strasse Nr. 13 neu.

Restaurant „Zum Neuen Stern“

Erdbisstr. am Neuen Ring.

Täglich:

CONCERT

ausgeführt von der Militär-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des

Herrn Kapellmeisters S. Lasotzki.

Anfang 8 Uhr.

Entree frei.

Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.

Achtungsvoll
H. Prawitz.

Die Stelle des

Haupt-Buchhalters,

der auch die Eignung zum

Director-Stellvertreter

besitzt, ist zum 1. Juli a. c. bei einer Bank in Lodz zu befehlen.

Gediegene kaufmännische Bildung, sowohl auf theoretischem, wie auf praktischem Gebiete, ferner die Kenntniss der beiden Landessprachen, sowie des Deutschen und vor Allem gute Referenzen sind unerlässliche Bedingungen.

Nur jene Bewerber, welche obige Qualitäten in sich vereinigen, belieben ihre Offerten, nebst curriculum vitae und Abschrift ihrer Atteste bei der Redaktion dieses Blattes baldigst zu hinterlegen.

2 Wohnungen

v. 1. Juli zu vermieten:

1) bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Wasserleitung und Abguss. Disposition 1. Stage,

2) bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Wasserleitung und Abguss. 1. Stage.

Zu erfahren: Neuer Ring No. 6.

Die Stellung eines Verwalters

sucht ein Mann, der mit den Fabrik- und administrativen Verordnungen vollständig vertraut ist. Antritt kann jederzeit erfolgen.

Adressen bitte höflichst in der Expedition dieses Blattes sub **K. B. 102** zu hinterlassen.

Доводена Цензурою.

Beim Tapezierer **Drozdowski**, Grünestr. Nr. 7, ist eine vollständig neue, geschmückte, schwarze, mit rothem seidnenem Plüsch überzogene

Garantirte Möbel,

bestehend aus: einem Sopha, 4 großen Fauteuils, 6 Stühlen, einem Tisch, einem kleinen Tisch, Trumeaux und Portieren zu 3 Thüren, sofort zu verkaufen. (3-3)

Die Wagenfabrik von Heropolitański

BRÜHL,

Warschau, Erwańska, 3,

hat auf Lager einen großen Vorrath von Wagen neuester Pariser Art, sowohl auf englischen und Petersburger Achsen aus Eisen, die sich durch elegante Arbeit und leicht, fest auszeichnen. Dasselbe sind 2 Landauer (bereits fertig, gebraucht), ein Wiener zweirädriger Wagen, ein gebrauchter Bolant, eine gebrauchte vierstellige Kutsche, eine russische Sommer- und Winter-Kutsche, ein Paar russischer Kummets und ein Kummel für einen Einspänner zu haben. (6-6)

Achtung!

Auf der Zieglerer Chaussee ist am Sonntag Abend ein Stück Cord, dunkelbraun (Lorrit), gestohlen worden. Der Eigentümer kann dasselbe vom Verleger **F. Ensminger** der D. Wschodnia-Strasse Nr. 171a, abholen. (3-1)

Ein Kaufmann aus Sibirien bietet seine Dienste den Herren Fabrikanten an; bietet um Muster-Collectionen u. Preis-Courante. Offerten an die Warschauer Filiale des „Товарищество Анорокс“ für „Сибирякъ“ erdienen. (2-1)
Derselbe sucht einen Compagnon mit Rs. 2000 für ein Schuhwaaren-Magazin.

Petrilauer-Str., 46, Haus Müller-Apothete

Frauenarzt

Dr. C. v. Stankiewicz,

gew. Hospitant der Königl. Gebärstalt in Prag, nach längeren Special-Studien im Auslande empfängt täglich von 9-11 Vorm. und von 3-5 Nachm. (25-10)
Behandlung der Frauenleiden nach **Thure Brandt.**

Dr. E. Czekański,

Petrilauer-Strasse Nr. 93,

Haus Kopynski, neben der Apotheke des Herrn Stopczyński, empfängt wie früher ausschließlich mit Frauen-, Gant- und geheimen Krankheiten Behaftete. Sprechstunden wie früher.

Ausverkauf

zu den billigsten Preisen in dem bekannten Schuhwaaren-Geschäfte

von **Robert Beer**

früher im Hause des „Deutschen Hotels“, jetzt vis-à-vis nach dem Hause des Herrn Dr. Kopynski, Erwańska-Strasse 4/360, wo früher noch das Restaurant des Herrn Benzdorf bestand. (15-6)

Ulmer Dogge,

Rüde, reiner Race, 1 1/2 Jahr alt, hat ein Schaaf, mit Man- und Zimmern. Der Hund ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.